

Welche Saisonziele haben die Teams der Korbball-Bundesliga?

Mit einem Doppelspieltag am 27. und 28. September in Oerlinghausen startet die Korbball-Bundesliga in die Saison. Mit dabei: Neue Mannschaften und ein neuer Mitfavorit.

Wenn am Samstagabend im westfälischen Oerlinghausen der Aufsteiger SV Löffelsterz gegen den TSV Ettleben antritt, wird dies die Premiere des SVL in der Bundesliga sein. Doch so neu die höchste Spielklasse für den kleinen Verein ist, so vertraut ist sie für einige seiner Akteure. Zwei Spielerinnen waren bereits für ihre früheren Vereine in der Bundesliga aktiv. Und der Trainer ist ohnehin ein „Urgestein“. Von 2019 bis 2024 coachte Frank Dittmar die Bundesliga-Mannschaft des TSV Eßleben, in den Jahren zuvor jene des TSV Ettleben. Insgesamt kann der 55-Jährige auf knapp 40 Jahre Trainertätigkeit in fünf verschiedenen Vereinen zurückblicken.



Bei der Bayerischen Meisterschaft 2025 holte sich der SV Löffelsterz in den roten Trikots (am Ball: Laura Suhl, im Hintergrund: Marie Lauth, Stephanie Kerner) den Titel - und legte damit den Grundstein für den Aufstieg in die Bundesliga

Eine feste Konstante ist hierbei der SV Löffelsterz. Seit 1994 steht Frank Dittmar dort an der Seitenlinie, hat die C-Klasse ebenso miterlebt wie die Landesliga. Die Mannschaft weiß, was sie an ihrem erfahrenen Trainer hat: „Er ist ein sehr ehrgeiziger, strategischer Typ, der auf die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Spielerin eingeht“, lobt Melissa Englert. Sie ist Korbball-Abteilungsleiterin und Spielerin des SV Löffelsterz. Für die kommende Runde formuliert sie für ihre Mannschaft eher zurückhaltende Ziele: „Spaß am Korbball, Erfahrung sammeln, Klassenerhalt.“

Hauptsache Klassenerhalt

Den Klassenerhalt haben sich auch drei weitere Mannschaften als Ziel gesetzt: Aufsteiger TV Honnefeld, der VfL Niederwerrn in seiner zweiten Bundesligasaison – und der SV Schraudenbach. Dabei bewegte sich der SVS vergangene Runde in deutlich höheren Tabellenregionen, konkurrierte lang um die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Warum nun so bescheiden? Nach erfolgreichen Jahren, mit den Deutschen Meistertiteln 2018 und 2019 als Höhepunkte, steht bei Schraudenbach ein Umbruch an: Vier langjährige Stammkräfte haben ihre Korbball-Laufbahn beendet, junge Spielerinnen sollen nun an die Bundesliga herangeführt werden.

Tendenz nach oben

Zu einer festen Größe in der höchsten Spielklasse hat sich inzwischen der TSV Heidenfeld entwickelt. In seinem dritten Bundesliga-Jahr fürchtet Trainer Ben Stacey nicht mehr um den Klassenerhalt: „Für was es am Ende reicht, muss man sehen. Allerdings wollen wir so lange wie möglich um die vorderen Plätze mitspielen.“

Die Konkurrenz ist gewarnt. Lea Schneider vom amtierenden Deutschen Vizemeister TuS Helpup, traut den Heidenfelderinnen sogar die Top 3, und damit die Qualifikation für die nationalen Titelkämpfe, zu. „Heidenfeld hat starke Spiele gezeigt und sich seit dem Aufstieg enorm weiterentwickelt“, lobt sie.

Zumindest mit einem Auge in Richtung der oberen drei Tabellenplätze schielt auch Michael Kretzschmar, Trainer der Spvgg Hambach. Mit seiner gut eingespielten Mannschaft hofft er, diesmal eine „konstante Leistung über die gesamte Runde zu bringen, nicht nur in einzelnen Spielen“.

Auch der TSV Ettleben sieht bei sich noch Verbesserungspotential in puncto Konstanz. Wenn dieses genutzt wird, ist mehr drin als der sechste Platz aus der Vorsaison. Ein Achtungszeichen konnte das Team bereits in der Feldrunde, auf dem ungeliebten „Acker“, setzen. Gemäß ihrem KI-erstellten Motto „Wer trifft, wenn’s zählt, gewinnt“ holte es sich die Bayerische Meisterschaft – mit einem Korb Vorsprung vor dem TSV Heidenfeld.

Die Favoriten

Fragt man die beteiligten Vereine nach ihren Favoriten für die kommende Saison, fallen drei Namen besonders häufig: TuS Helpup, TSV Bergrheinfeld, TSV Werneck. Jene Vereine, die auch in der vergangenen Saison die ersten drei Tabellenplätze belegten. Die eigenen Zielvorgaben formuliert dabei der TSV Bergrheinfeld, der ohne drei Stammspielerinnen der letzten Jahre antritt, am zurückhaltendsten. Man wolle „sich als Mannschaft weiterentwickeln und an die Ergebnisse der Saison 2024/25 anknüpfen“, so Trainerin Teresa Menninger.

Klar die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft als Ziel geben der amtierende deutsche Vizemeister TuS Helpup und der Erstplatzierte der vergangenen Bundesliga-Runde, der TSV Werneck, aus. Die Werneckerinnen überzeugten 2024/25 vor allem mit guter Defensivarbeit und einer starken Korbhüterin. Korbball-Abteilungsleiterin und Spielerin Johanna Riegler betont auch den „Zusammenhalt“, welcher das über Jahre zusammengewachsene Team so stark mache.

Der TSV Werneck wird am Samstag um 16 Uhr in Oerlinghausen die Saison mit seiner Partie gegen den TSV Heidenfeld eröffnen. Ein Topspiel, das abseits aller Prognosen und Pläne bereits erste Hinweise auf die tatsächliche Form der beiden Teams geben kann. Live übertragen wird diese Partie, wie alle Spiele der Korbball-Bundesliga, auf dem Twitch-Account [korbball_bayern](#).